Frankreichs Nachrufe für Roosevelt

Paris, 7. Jan. — Frankreich ist durch den Tod Roosevelts tief erschüttert worden, fast als ob es einen seiner eignen großen Staatsmänner verloren hätte. Die Zeitungen bringen an hervorragender Stelle Nachrufe. „Ein großer Freund Frankreichs ist tot. Er sah wenigstens noch den Sieg Frankreichs, den er so ersehnte", sagt das Echo de Paris. „Er war ein Vorläufer von Amerikas jetziger Größe", meint das Journal. Minister Pichon im Petit Journal schreibt: „Unsere Bewunderung für Präsident Wilson kann uns nicht abhalten, seinem Gegner die ihm gebührende Anerkennung zu zollen." „Er war Frankreichs größter Freund in Amerika", rühmt der Petit Parisien. — Oberstleutnant Theodore Roosevelt und Hauptmann Kermit Roosevelt sind in Montabour.

Ludendorff lebt als Einsiedler in Schweden

Stockholm, 7. Jan.—General Ludendorff, vormals Chef der deutschen Armeen, führt auf einem Bauernhof bei Hesteholm in Schweden das Leben eines Einsiedlers. Er hat den Namen Ernst Lindstroert angenommen. Er weigert sich, Besucher zu empfangen und macht täglich in dem Walde weite Spaziergänge. Diese Meldung ist offiziell.

Eisarbeiter verlangt.

Es heißt, daß die hiesigen Schlachthäuser noch mehr Eisarbeiter anstellen können, und haben sich dieserhalb an das Bundes-Arbeitsnachweisbureau gewandt.

Feine Farmanwesen

Nahe Omaha

280 Acker

5 Meilen von einer Stadt in Pierce County, Nebr., gelegen. Dieses Land besteht aus reichem schwarzen Boden und ist sehr ertragfähig. 60 Acker ausgezeichnetes Bieserland, mit Quellwasser. 20 Acker Alfalfa, das übrige unter Pflug. Der Platz enthält eine Anzahl der neuesten und besten Verbesserungen, doch da der Eigentümer kein Farmer ist, so ist er gewillt zu verkaufen, um das Geld für gewinnbringende Zwecke zu gebrauchen. Rund $140 für den Acker und $35,000 können als Sicherheit gegen die Farm liegen bleiben.

Ich liefere den Abstract für vorstehendes und gebe Warranty Deed, wonach der Besitztitel klar gestellt ist für jeden Verkauf, den ich mache. Aber in Obigem nicht das Wünschenswerte findet, schreibe mir, was er zu kaufen sucht und ich werde mein Bestes versuchen, jeden zufrieden zu stellen. Meine zahlreichen Kunden und Adresse stehen mir als Empfehlung zur Seite.

80 Acker

Sand, 20 Meilen von Omaha gelegen und nur 3½ Meilen von Gretna. Das Land ist leicht gewellt und besteht aus dem besten schwarzen Humus. 60 haben sich unter Pflug und der Rest ist Weide, Nutzbäume und Schattenbäume. Ein Haus mit 5 Zimmern, guter Stall, Getreidekeller, Schweinestall und guter Brunnen mit Windmühle. Liegt an einer Postroute, Telephon- und Schulnähe. Preis nur $195 per Acker. Leichte Bedingungen.

80 Acker

Ähnlich wie oben, und näher bei Gretna; alles feines und ebenes Land; reicher Boden, eingezäunt. Tatsächlich alles kultiviert. Haus mit 4 Zimmern, guter Brunnen mit Windmühle und gut erhaltene Stallungen und Gebäude; bestbester Gesundheitszustand. Wird verkauft, um einen Anschluß zu ordnen und wird billig verkauft. Preis $210 per Acker.

Claude H. Reed,

1909 Howard St.

Omaha, Nebraska—Tel. Douglas 166

REPARATUREN

für

Oefen, Furnaces u. Dampfkessel

OMAHA STOVE REPAIR WORKS

1206-8 Douglas Str. Phone Tyler 20

RUTH FLYNN

Klavier- und Gesangslehrerin

Absolvierte im Jahre 1911 das Chicago'er Musical College mit höchsten Ehren und erhielt goldene Konzertmedaille.

Zimmer 14

Baldbridge Block

20. und Farnam

William Sternberg

Deutscher Advokat

Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude,

Tel. Douglas 1853. Omaha, Nebr.

Nur noch 113,152,796 Gallonen Whiskey

Washington, 7. Jan. — In den Lagerräumen der Ver. Staaten befinden sich zur Zeit nur noch 113,152,796 Gallonen Whiskey und andere Spirituosen. Es ist nur noch die Hälfte des Vorrats im Lande, der zur Zeit, als die Destillation verboten wurde, vor etwa 16 Monaten, da war. Die Binnensteuer-Beamten glauben, daß am 1. Juli 1919 noch 75,000,000 Millionen in den Warenhäusern sein werden.

Weibliche Posten bestraft.

Washington, 7. Jan.—Sechs Mitglieder der Nationalen Frauen Partei wurden in das Polizeigericht gebracht, weil sie ein Feuer gegenüber dem Weißen Hause angezündet hatten, das sie so lange im Gange halten wollten, bis der Senat die Stimmrechts-Vorlage passiert habe. Der Richter legte denselben eine Geldstrafe auf, die zu bezahlen sie sich jedoch weigerten. So mußten sie in das städtische Gefängnis wandern. Die Frauen sagten, daß ein Zahlen der Geldstrafe ein Eingeständnis ihrer Schuld gewesen sein würde.

Ehrenvoller Abschied.

Washington, 7. Jan.—Ein ehrenvoller Abschied wird jedem Seemann der Ver. Staaten zu teil, auch wenn er vor Ablauf seiner Dienstzeit seine Entlassung erhält, so erklärte Sekretär Daniels in einem Schreiben an Senator Fletcher.

Checkfälscher verhaftet.

Leon Taylor, der seine Wohnungsadresse 1109 südl. 14. Str. angibt, ist unter der Beschuldigung verhaftet worden, in Omaha und Umgegend gefälschte Checks im Betrage von über 1,000 verausgabt zu haben.

Staats-Gefängnis-Wärter erzählt von seinen Sorgen

Hatte fünfzehn Jahre gelitten; konnte kaum aufrecht stehen; gewinnt 35 Pfund seitdem er Tanlac einnimmt.

„Ich war nicht so sehr darauf bedacht, an Gewicht zu gewinnen, als für Linderung von meinen Leiden, ich erhielt aber beides, und natürlich bin ich stark für Tanlac", sagte M. F. Green, während er sich kürzlich in der Harley Apotheke in Lincoln befand. Herr Green, welcher seit den verflossenen sieben Jahren in der Nebraska Staats Strafanstalt von Lancaster angestellt war, war früher Mitglied des Lincoln Polizei Departements und ist allgemein bekannt.

„Vor fünfzehn Jahren", fuhr er fort, „war mein Magen außer Ordnung geraten und von da an wurde mein Gesundheitszustand immer schlimmer und schlimmer, trotzdem ich alles getan, was ich tun konnte, um dem Leiden ein Ziel zu setzen. Ein Uebel nach dem andern stellte sich ein, bis meine Leiden viele waren und ich kaum einen gesunden Tag hatte. Mein Appetit war äußerst schlecht und alles was ich gegessen, wurde sauer, verursachte Gase, Kopfschmerzen und Leiden. Mein Kopf schmerzte mich zu Zeiten so sehr, daß ich mich hinlegen mußte und ich mußte fortwährend etwas einnehmen für Verstopfung. Ich hatte oftmals Schwindelanfälle, bei denen ich kaum aufrecht stehen konnte oder gehen, ohne zu taumeln. Ich litt auch an rheumatischen Schmerzen und Steifheit durch meinen ganzen Körper. Meine Schultern und Arme schmerzten fürchterlich und meine Hüften bereiteten mir fortgesetzt Leiden und somit konnte ich weder aufnoch abkommen, oder mich im Bett herumdrehen.

„Ich bin von 180 Pfund auf 150 abgefallen, und fühlte immer elend, jetzt aber wiege ich 185 Pfund, kann mir eine tatsächliche Gewichtszunahme von 35 Pfund gab, seitdem ich Tanlac einzunehmen begann und ich fühle niemals besser in meinem Leben. Ich bemerkte nun zu keiner von Schmerzen irgend welcher Art seit ich meine erste Flasche verbraucht hatte. Ich esse drei schwere Mahlzeiten den Tag und die Nahrung schmeckt mir besser wie seit Jahren. Die Verstopfung, Kopfschmerzen, stammelnden Schmerzen und tatsächlich alle meine Leiden sind alle fort. Ich schlafe nachts wie ein Kind, erwache des Morgens voll von Leben und Energie und fühle einfach fein die ganze Zeit. Tanlac ist eine großartige Medizin, aber dies Teil der ist nicht hinzugefügt, und es empfehle es Jedermann."

Tanlac wird in Omaha verkauft von allen Sherman & McConnell Drug Company's Stores, Howard Pharmacy und Mott End Pharmacies unter persönlicher Leitung eines Spezial Tanlac Vertreters. Glenlake bei der Sorensen und Nunn Drug Company in Sub-Omaha und den leitenden Apothekern in jeder Stadt und Town im ganzen Staate Nebraska. Anz.

Roosevelts letzte Botschaft ans Volk

New York, 6. Jan.—Col. Roosevelts letzte Botschaft an das amerikanische Volk war ein Appell, den Kampf für Amerikanismus fortzusetzen. Er wurde gelegentlich eines all-amerikanischen Benefizkonzertes, das von der American Defense Society gestern Abend im Hippodrome arrangiert ward, verlesen. Das Schreiben lautete: „Ich kann nicht unter Euch weilen, und alles was ich tun kann, ist Ihnen ein glückliches Vollbringen wünschen. In dem Kampfe für Amerikanismus muß es kein Nachlassen geben, auch wenn der Krieg vorüber ist. Es gibt viele Personen, die erklärt haben, daß das amerikanische Volk kurz von Gedächtnis ist und alle fremden Associationen wieder beleben wollen, die der vollständigen Amerikanisierung unseres Volkes zuwiderlaufen.

Unser Prinzip in dieser Sache sollte absolut einfach sein. Vor allen Dingen sollten wir darauf bestehen, daß der Einwanderer, der in ehrlicher Absicht nach Amerika kommt, und sich uns anschließen will, auf gleicher Basis mit allen anderen behandelt werden soll. Denn es ist eine Schande, gegen eine solche Person wegen ihres Glaubens, Geburtsort oder Rasse aufzutreten. Diese aber muß aber auch tatsächlich Amerikaner und weiter nichts als Amerikaner werden. Sollte der Einwanderer sich mit Männern seiner Rasse von den übrigen Amerikanern absondern, dann tut er als Amerikaner nicht seine Pflicht. Man kann nicht zwei Herren dienen. Irgend Jemand, der sagt, er ist Amerikaner, zu gleicher Zeit aber auch etwas anderes, ist kein Amerikaner. Wir haben nur Raum für eine Flagge, und das ist die amerikanische Fahne, und dieses schließt die rote Fahne aus; erstere symbolisiert alle Kriege gegen Freiheit und Zivilisation, wie sie auch die Flagge irgend einer Nation, der wir feindlich gesinnt sind, ausschließt.

„Wir haben nur Raum für eine Sprache, und das ist die englische Sprache, denn wir beabsichtigen, daß der Schmelztiegel nur Amerikaner hervorbringt und keine Insassen eines vielsprachigen Kosthauses; und wir haben nur Raum für eine Art Loyalität, und das ist die Loyalität dem amerikanischen Volke gegenüber."

Roosevelts Beerdigung nächsten Mittwoch

New York, 6. Jan.—Die Leichenfeier wird nächsten Mittwoch um 12:15 nachmittags im Trauerhause und um 2 Uhr nachmittags in der Kirche stattfinden. Dieselbe bietet nur Raum für 500 Personen. Der Episkopalprediger Rev. George E. Dalmadge wird die Feierlichkeit leiten.

Alle hervorragenden Kongreßleute haben große Trauer über den Tod Roosevelts Ausdruck verliehen; im allgemeinen nennen sie ihn den hervorragendsten aller Amerikaner.

Vertagen sich zu Ehren Theodore Roosevelts

Washington, 6. Jan.—Kongreß, beide Häuser, sowie das oberste Bundesgericht vertagten sich, sobald die Nachricht vom Ableben Theodore Roosevelts eingetroffen war. Beide Häuser ernannten Vertreter für die Trauerfeierlichkeiten.

Sekretär Daniels erließ Klagen auf Halbmast für alle Schiffe und Marinestationen.

Das Kriegsamt hat bei der Familie angefragt, ob ein militärisches Begräbnis angenommen werden würde.

$100,000,000 für das hungernde Europa

Washington, 6. Jan.—Das Hauptquartier für Kriegsfürsorgen empfiehlt heute, dem Vorschlage des Präsidenten, $100,000,000 für die hungernden Völker Europas zu Gunsten zu unternehmen.

In ihrer Rede unterscheidet sich aber der Kongreß-Abgeordnete von dem der Schatzkammer Glass eingebracht hatte.

Der Berger Prozeß

Chicago, 6. Jan. Heute gestand man den Geschworenen in dem Berger-Prozeß mit ihren Argumenten. Jeder Seite wurden zu diesem Zweck eine halbe Stunde zugeteilt. Der Fall wird morgen zwei der Geschworenen geben.

Die Alliierten müssen noch wissen, ob sie einen ernsthaften, friedlichen Vorschlag haben, wenn sie Nachrichten bekommen wollen. Jeder Zeit genug, daß sie in die Nähe des Präsidenten Wilson empfangen, bevor er hier gewesen.

Neujahrsgruß des Sängerbundes

Die deutschen Gesangvereine haben während der Kriegszeit auch schwer zu leiden gehabt. Die jungen Sänger zogen in den Krieg und die alten vermochten allein die Pflege des deutschen Liedes nicht in der bisherigen Weise aufrechtzuerhalten. Da war es ganz natürlich, daß die großen Sängerbrüder des Landes in einen gewissen Schlaf verfielen. Jetzt aber kommt noch und nach wieder etwas Leben in die Vereine und auch die Sängerbünde lassen von sich hören. Vor kurzem hat die Bundesbehörde des Nordöstlichen Sängerbundes, des größten in Amerika, ihre Versammlung abgehalten und Zukunftspläne beraten. Die Sänger Brooklyn's weihten damals eine Dienstflagge ein, die nahezu 600 Sterne enthält.

Jetzt hat der Sängerbund des Nordwestens, dessen glanzvolle Sängerfeste in Omaha unvergeßlich sind, auch von sich hören lassen. Die Bundesbehörde hat allen Zweigvereinen den folgenden Neujahrsbrief zugesandt:

Milwaukee, Wis., 1. Jan. 1919.

An die Bundesvereine:

Zum Jahreswechsel sendet die Bundesbehörde allen Sangesbrüdern einen herzlichen Gruß und ein Glückliches Neues Jahr!

Der furchtbare Krieg hat sein Ende erreicht und in kurzer Zeit wird wohl der so lang ersehnte Frieden erklärt werden.

Was haben wir für schreckliche Zeiten durchlebt und wie unendlich schwer hat man uns das Dasein gemacht!

Aber wir haben diese Prüfungszeit in Ruhe überstanden und können als gute loyale Bürger der Zukunft getrost entgegen sehen und werden nach wie vor den herrlichen Deutschen Männergesang pflegen; also deswegen den Kopf hoch und treu zum Sängerbunde des Nordwestens gehalten.

Der Bundes-Sekretär würde sich ungeheuer freuen sehr bald von den Vereins-Sekretären über die Stimmung in Ihren Vereinskreisen zu hören.

Mit Sängergruß, Ihr ergebener

Geo. H. J. Kied,

Bundes-Sekretär.

Die Mailänder über Wilson außer sich

Mailand, 6. Jan. (United Preß.) —Der Empfang, welcher dem Präsidenten Wilson und seiner Gemahlin von der Bevölkerung Mailands bereitet wurde, war wohl der enthusiastischste, der ihm auf seiner ganzen Europareise zuteil geworden. Die jubelnde Menschenmenge zog ihn und seine Gemahlin fast aus den Kutschen heraus. Den Gipfelpunkt erreichte der Enthusiasmus, als der Präsident auf dem Balkon des Palastes stand und zu den Klängen der die italienische Nationalhymne spielenden Kapelle den Takt schlug. Es wird angenommen, daß sich 50,000 Personen vor dem Palast eingefunden hatten. Rufe nach einer Rede wurden laut. Herr Wilson erklärte, daß er weiter nichts zu sagen habe, als „Gott segne Euch, und Viva Italia!"

Ein gleicher Empfang wurde dem Präsidenten in Genua zuteil. Heute um 9:10 früh traf der Präsidentenzug in Turin ein. Von hier aus wird sich Herr Wilson wieder nach Paris begeben.

Ford sicht Newburrys Erwählung an

Washington, 6. Jan. — Henry Ford hat heute beim Senate offiziell eine Petition für nochmalige Zählung der abgegebenen Stimmen und Anfechtung der Wahl T. H. Newberry's eingereicht. Die Petition enthält folgende Anklagen:

Die Angestellten „gewisser Korporationen" seien eingeschüchtert worden.

In einigen Bezirken seien Wahlstimmen als abgegeben eingetragen worden, ohne von den „Wahl"-Wählern oder „Tally Sheets" unterschrieben worden zu sein.

Newberry, obwohl er's in Abrede hält, mußte bei der Wahlkampagne eine Summe von 176,000 für Geschäftsspesen ausgeben.

Blockade vielleicht vor Frieden zu Ende

Washington, 6. Jan. — Das Staatsdepartement hat heute zu erfahren, daß die Blockade der Zentralmächte vielleicht schon in einem Zeitraum von einigen Wochen aufgehoben werden kann, da der Waffenstillstand Gegenstand [illegible]

In einer Zeit hat es in der vorigen Woche [illegible] aufgehoben wurden, und die Politik [illegible] der Zentralmächte.

Von einem Wegelagerer erschossen

Am Sonntag abend fand wieder ein kaltblütiger Mord statt, der zeigte, wie unsicher die Straßen unserer Stadt geworden sind. Der 17 Jahre alte Max White, Sohn von A. White, 3529 Davenport Straße, verlor sein Leben, als er eine junge Dame, Libby Minkin, nach einem Vortrage in der Synagoge heimgeleitete. An der Ecke der 19. und Charles Straße wurde das Paar von einem Neger angehalten, der denselben befahl, die Hände hoch zu halten. White leistete der Aufforderung nicht Folge, sondern suchte die junge Dame gegen den Angreifer zu schützen. Der Neger, der einen Revolver gegen White gerichtet hatte, drückte los und traf sein Opfer ins Auge, worauf derselbe niederstürzte. Miß Minkin schrie um Hilfe, worauf C. Petersen, 1545 Nord 19. Straße aus seinem Hause eilte und den Schwerverletzten in seine Wohnung trug und die Polizei anrief.

Die erschreckte junge Dame erzählte der Polizei den Hergang des Ueberfalls und gab derselben eine Beschreibung des Angreifers.

Die Polizei ist der Meinung, daß der Neger ein kürzlich entlassener Sträfling ist, der wegen Straßenraub einen längeren Termin im Staatsgefängnisse abgesessen hat. Alle Polizisten der Stadt wurden sofort benachrichtigt, auf den flüchtigen Mörder zu fahnden.

White wurde in das Lord Lister Hospital gebracht, wo er nach kurzer Zeit starb. Er war ein Student der Commercial Hochschule. White hinterläßt seine Eltern, zwei Schwestern und einen Bruder.

Mörder verhaftet.

John Junius Williams, ein 23jähriger Farbiger, wurde unter dem Verdacht, den Mord ausgeführt zu haben, verhaftet. Er hat die Tat auch eingestanden.

Vater und Sohn fast verbrannt.

Früh am Sonntag morgen brach in dem Restaurant 1520 Cass Str. ein Feuer aus, das Fred Anderson und seinem Sohne Alfred fast das Leben gekostet hatte. Beide schliefen im Restaurant, hörten das Feuer, konnten aber den Weg aus dem Basement nicht finden.

Der Polizei-Morford rief die Feuerwehr herbei und schlug den Transom, der zum Kellergange führte, ein. Dadurch gab er Vater und Sohn eine Gelegenheit, sich in Sicherheit zu retten.

Der Feuerschaden beläuft sich auf $800 ist aber durch Versicherung gedeckt.

Erzbischof legnet Dienst-Flaggen der katholischen Kirchen ein.

In einem Spezialgottesdienste segnete gestern Erzbischof Harty in der St. Cäcilien Kathedrale alle „Dienstfahnen" der Kirchen seiner Diözese ein. Von den 86, die zur Diözese gehören, waren 69 von je 2 Repräsentanten vertreten, die ihre Fahnen zum Hochaltar trugen, wo sie eingesegnet wurden. Nach Schluß der Zeremonie marschierten die Fahnenträger unter Orgel- und Kapellenklängen zur Schatzkammer, wo diese Fahnen aufbewahrt und nur zu besonderen Gelegenheiten gebraucht werden werden.

Die Gesamtzahl der Sterne auf den Fahnen betrug mehr als 10,000 und bezeugte damit, daß mehr als 10,000 dem Rufe des Vaterlandes zum Kampfe gefolgt waren.

Der Erzbischof richtete nur eine kurze Ansprache an die 3,000, die der Kirche zum letzten Male füllten, in der er seinem Dank für die Flaggen Ausdruck gab und die Inhaber bat, die Flaggen heim zu tragen zu lassen.

Leo Hoffman leitete die Zeremonie; spezielle Musik wurde von den vereinigten Chören der katholischen Kirchen Omahas und Florence geliefert.

Polen dem Stimmrecht entsagen.

Rosenrade, Posen, 6. Jan.—Der Ausschuß und Zentralvorstand von Nord-Schlesien Stimmgebern hielt eine Versammlung ab, worin der Beschluß gefaßt wurde, „daß angesichts der bevorstehenden Trennung von Deutschland und der Wiedervereinigung mit Dänemark, die Bürger von Nord-Schleswig, die noch berechtigt sind, in den kommenden Monaten für die Deutsche National-Versammlung zu stimmen, ihr Recht, Deutsch bleiben zu können, in Anbetracht der unsicheren Zustände zur Geltung zu bringen."

Hedig [illegible] erhält Nachricht über Kaiserin Ex.

[illegible] 6. Jan.—Hedig [illegible] erhielt [illegible] Nachricht [illegible] Kaiserin Exkaiserin [illegible] Hedig [illegible] Kaiserin [illegible] Hedig [illegible] Kaiserin [illegible] Hedig [illegible] K